

Quelle: www.hna.de vom 01.06.2009

Rubrik: Hann. Münden

[|Drucken|](#)

Wehren gegen Wesersalz

Ronald Schminke ruft zu Protest gegen mögliche Einleitung bei Hann. Münden auf



Wehren gegen Wesersalz

Hann. Münden. Auf der Suche nach Alternativen für die Salzlaugeentsorgung der Kasseler K+S AG ist auch eine Einleitung in die Weser im Gespräch. Am Runden Tisch werde zurzeit über verschiedene Einleitstellen an der Oberweser diskutiert, sagt SPD-Landtagsabgeordneter Ronald Schminke (Gimte), der zu den Sitzungen als Beobachter zugelassen ist. Dabei gehe es auch um zwei Stellen bei Hann. Münden sowie eine weitere bei Höxter auf der Höhe des Diemelzuflusses.

In Protokollen der Sitzungen des Runden Tisches, die der HNA vorliegen, ist vermerkt, dass unterschiedliche Einleitstellen geprüft werden sollen. Auf einer Skizze ist eine Stelle in der Nähe des Wesersteins und eine weitere etwas flussabwärts eingezeichnet. Als Vorteil dieser Varianten wird die Entlastung der Werra genannt. "Weil es Widerstand an der Werra und gegen eine Nordsee-Pipeline gibt, kann es nicht sein, dass die alles in die Weser reinballern", wettet Schminke. Er ruft zum Protest gegen eine mögliche Salzpipeline vom Kaliwerk in Neuhoof bei Fulda auf. Der Landtagsabgeordnete will eine Informationskampagne starten und Fischereigenossenschaften sowie Naturschutz-, Landwirtschafts- und Tourismusverbände mobilisieren.

"Wenn schon die Werra kaputt ist, dürfen wir uns nicht auch noch die Weser zerstören lassen", sagt Schminke. Er warnt vor den Auswirkungen auf Fischerei und auch Tourismus. "Wer will denn hier noch Urlaub machen, wenn der Fluss tot ist?"

Scharfe Kritik übt der Landtagsabgeordnete auch an der Informationspolitik von K+S. Das Unternehmen habe erneut ohne Beteiligung des Runden Tisches einen Antrag zur Genehmigung der Salzwassereinleitung beim Kasseler Regierungspräsidium beantragt.

Der Runde Tisch reagiere dem Unternehmen gegenüber zu lasch. "Der Widerstand der Bevölkerung ist angesichts einer so jämmerlich agierenden Interessenwahrnehmung unabdingbar geworden." Schminke fordert Umweltminister Hans-Heinrich Sander (FDP) auf, den Druck der Landesregierung spürbar werden zu lassen und eine Klage wegen Verletzung der Wasserrahmenrichtlinie anzustrengen.

Von Katja Rudolph

© HNA Online
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlag Dierichs GmbH & Co KG

+++ Der direkte Draht zur HNA +++

Redaktion: 0561-203-00 **Anzeigen:** 0561-203-03 **Vertrieb:** 0561-203-07

[Fenster schließen.](#)